

Leseprobe Trauerrede Einleitung

Zu Beginn einer Trauerrede finde ich es sehr wertig, direkt einen persönlichen Bezug zum Verstorbenen herzustellen...

Musikstück: „Stairway to Heaven“ von Led Zeppelin

„In meinem Köcher sind nicht mehr viele Pfeile!“ Diese Worte zeugen nicht von besonders großem Optimismus. Dabei gehörte gerade Leopold doch zu jenen Menschen, die immer mit einem positiven Blick auf das Leben schauten. Sein Glas war immer halb voll und trotzdem gehören beide Aussagen zu ihm. Denn er war mindestens genauso viel Realist wie Optimist und sich gegen Ende seines Lebens durchaus darüber im Klaren, dass ihm wohl möglich nicht mehr genügend Pfeile bleiben würden, um den Kampf gegen seine schwere Erkrankung noch zu gewinnen.

Sich dieser drohenden Gefahr bewusst, sprach er frühzeitig mit seiner Familie, über die Wünsche für seine Trauerfeier. Welche Musik gespielt werden soll, war ihm besonders wichtig, denn er liebte Musik, verbrachte Stunden damit, die Titel auf seinem Computer zu sortieren oder Playlisten zu erstellen.

Auch wollte er vermeiden, dass seinetwegen zu viel Aufwand betrieben wird - und bei der Trauerrede: „Bitte kein Gefasel!“ So wie es auch in der Traueranzeige geschrieben stand, wollte er, dass auf Trauerbekleidung weitestmöglich verzichtet wird. Und wenn man sich hier so umschaut, kann man tatsächlich viele verschiedene Farben sehen.

Ohne das bedrückende, durchgängige Schwarz, lässt sich für den Bruchteil einer Sekunde sogar fast vergessen, wo wir uns hier befinden. Doch ein Blick hier vorne zur Urne reicht aus, um es sich direkt wieder bewusst zu machen.

Wir sind auf dem Friedhof - und trotz der vielen Farben, sind wir eine Trauergemeinde, denn der Tod von Leopold, Bruder, Schwager, Ehemann, Vater, Schwiegervater, Großvater, Freund, Vereinskammerrad, Nachbar und Arbeitskollege ist bittere Realität. Der Köcher ist leer!

Es war ein langer Kampf, zwei Jahre ein Wechselbad der Gefühle und viele von Ihnen, die heute hier anwesend sind, haben es miterlebt, mitgelitten, mitgehofft. Und auch wenn es zwischendurch immer wieder diese kleinen Lichtblicke gegeben hat, die neue Hoffnung schenken, sind Sie letztendlich heute an diesem Nachmittag, hier in der Trauerhalle in Eisenberg zusammengekommen, um sich von Leopold zu verabschieden.

Wahrscheinlich sind Sie auch mit den unterschiedlichsten Gefühlen hier erschienen - und diese reichen von Trauer, Fassungslosigkeit und Verzweiflung, über Bedauern bis hin zu Wut - und all diese Empfindungen sind gerechtfertigt.

Aber Sie haben heute auch noch etwas ganz anderes mitgebracht, nämlich unzählige Erinnerungen. Denn diese kann selbst der Tod Ihnen nicht nehmen. Und so wollen wir als eine Gemeinschaft nicht nur um den Verstorbenen trauern, sondern uns in diesem Rahmen vor allem auch noch einmal gemeinsam seiner erinnern.

Lassen Sie uns nun miteinander eine kleine Rückschau halten, auf das Leben von Leopold.

...